



KVC Verlag, Essen 2016
ISBN 978-3-945150-68-9
24,90 Euro

Die Mistel in der Tumorthherapie 4

Im November 2015 fand in der Europäischen Akademie Otzenhausen in Nonnweiler im Saarland das 6. Mistelsymposium statt – 20 Jahre nach der Initiative, sich alle vier Jahre zu treffen, um sich international und interdisziplinär über die neuesten Erkenntnisse hinsichtlich der klinischen Anwendung von Mistelpräparaten einerseits und der Grundlagenforschung rund um die Mistel andererseits auszutauschen.

Der vorliegende Band fasst die meisten der weit über 40 wissenschaftlichen Originalbeiträge des Mistelsymposiums zusammen.

Die Organisatoren des Meetings legen erfreulicherweise Wert auf eine umfassende Bestandsaufnahme, was gerade in diesem Fall besonders wichtig ist, da das Thema „Mistel“ immer wieder kontroverse Diskussionen provoziert. Entsprechend informativ sind alle bisher erschienenen Berichtsbände zu den jeweiligen Symposien.

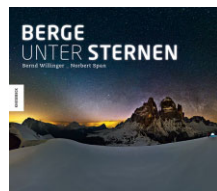
Wie umfassend das Thema in jedem Symposium behandelt wird und wie stark sich Behörden, Forscher und Mediziner mit Mistelpräparaten auseinandersetzen, zeigt ein Blick in das Inhaltsverzeichnis. In folgende Themenbereiche war das Symposium und ist die vorliegende Dokumentation unterteilt: I. Behördliche Anforderun-

Rainer Scheer, Susanne Alban, Hans Becker, André-Michael Beer, Wolfgang Blaschek, Wolfgang Kreis, Harald Matthes, Heinz Schilcher, Günther Spahn, Rainer Stange (Hrsg.)

gen, II. Pharmazie, Biochemie, Chemie, Galenik; III. Präklinik: Immunologie, Zytotoxizität, *In-vitro*- und *In-vivo*-Untersuchungen; IV Klinische Anwendungen mit den Untergliederungen a) Übersichtsreferate und Reviews klinischer Studien und b) Studien, Fallserien, Einzelfälle, klinische Erfahrung; V Pharmako-Ökonomie.

Es ist immer wieder erstaunlich, was sich alles rund um die Mistel als eine Interventionsoption bei der Behandlung von Tumorerkrankungen tut. Und es ist gut, dass dies regelmäßig diskutiert und zum Nachlesen zusammengetragen wird. So ist dieser Band – ebenso wie die Vorgänger-Bände – ein wichtiges Nachschlage- und Referenzwerk für alle, die sich über den Stand des theoretischen wie des praktischen Wissens sowie der klinischen Evidenz der Misteltherapeutika informieren wollen.

Theo Dingermann, Frankfurt



Bernd Willinger, Norbert Span
Knesebeck Verlag, München 2017
ISBN 978-3-95728-033-6
29,95 Euro

Berge unter Sternen

Kennen Sie das? Sie halten zum ersten Mal ein Buch in den Händen und sind vom Umschlag schon ganz hin- und hergerissen. Normalerweise erwartet man dann vom eigentlichen Einband nicht mehr allzu viel: vielleicht eine einfarbige Fläche oder aber nochmal das Bild vom Umschlag. Nicht so bei den „Bergen unter Sternen“. Mit diesem Buch können Sie sich bereits zweimal in die wunderbare nächtliche Bergwelt ent-

führen lassen, ohne überhaupt den ersten Blick in das Buch geworfen zu haben!

Eine partielle Sonnenfinsternis am 4. Januar 2011 war der Auslöser für ein besonderes Hobby – seitdem waren die beiden Fotografen immer wieder des Nachts am Berg, insgesamt mehr als 250 Mal, meist zusammen, teilweise aber auch allein, um ungewöhnliche und herausragende Fotos aufzunehmen. Eine Auswahl der besten Bilder ist jetzt im Knesebeck-Verlag erschienen.

Herausgekommen ist ein besonderes Buch, das den Fotografie-begeisterten Betrachtern mit den Begleittexten auch ein paar (wenige) Tipps gibt, wie man die dargestellten Bilder auch selbst machen kann – sofern man sich im Dunkeln und in der Kälte in den Bergen aufhalten möchte. Für Bergliebhaber bietet das Buch tolle Aufnahmen zu verschiedenen Tageszeiten aus unterschiedlichen Regionen der Alpen. Gruppieren sind die Fotos nämlich quasi nach der Uhr, beginnend mit der „goldenen“ Stunde – also kurz vor Sonnenuntergang – über die „blaue“ Stunde und dem Nachthimmel bis hin zur Morgendämmerung. Dazwischen eingestreut finden sich noch einige spektakuläre Aufnahmen von besonderen Phänomenen, seien es der Erdschattenbogen, das Nachhimmellicht oder aber Sternschnuppen. Ja, richtig, das, was wirklich nur für wenige Sekunden zu sehen ist, konnten die beiden Fotografen auf ihrem Chip festhalten. Diese Bilder dürfen natürlich nicht verwechselt werden mit den Startrails, die nur durch einen tiefen Griff in die fotografische Trickkiste entstehen – aber dennoch unbedingt sehenswert sind. Auch sehenswert (aber nicht so ganz nach meinem Geschmack) sind die „Little Planets“ aus verschiedenen Panoramabildern. Was sich dahinter verbirgt? Schauen Sie es sich an!

Ilse Zündorf, Frankfurt